

II-5528 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 28051J

1992-04-09

## ANFRAGE

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Inneres

betreffend "Verwendung rechtsextremer Dossiers in Stapo-Akten"

Der Grünen Parlamentsfraktion liegt der Erlebnisbericht eines unbescholtenen österreichischen Staatsbürgers vor, über den die rechtsextreme ANR ein Dossier gesammelt hat, indem er irrtümlich als Mitglied der "Gruppe revolutionärer Marxisten" geführt wird. Nun wurde dieses Dossier offensichtlich von der ANR an die Staatspolizei weitergespielt und gelangte dort ungeprüft in den Stapo-Akt des Betroffenen. Für den betroffenen Fritz P. entstanden dadurch eine Serie an privater und beruflich existentieller Probleme, wie in der medialen Berichterstattung über diesen Fall belegt wurde (s. "profil" 14/92, S. 73). Im erwähnten profil-Bericht wird auch das Mitglied der Stapo-Expertenkommission Bernd-Christian Funk von der Universität Graz zitiert, daß sogenannte Gegnerlisten von der Staatspolizei gesammelt wurden.

Nach den Informationen der unterzeichneten Abgeordneten handelt es sich bei diesem Stapo-Skandal um keinen Einzelfall. Ohne Verifizierung wurden wiederholt sogenannte Gegnerlisten ausgewertet und in die Stapo-Akte der Betroffenen eingearbeitet. Damit war und ist der politischen Denunzierung Tür und Tor geöffnet.

Da dieser Stapo-Skandal einen unglaublichen Mißbrauch darstellt, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres folgende

### ANFRAGE:

1. Ist der Minister über den erwähnten Medienbericht informiert?
2. Welche Ermittlungen wurden im Innenministerium aufgrund dieses Berichtes eingeleitet?
3. Zu welchem konkreten Ergebnis kamen die Ermittlungen im Fall des Fritz P.?

4. Wurden oder werden von der Stapo tatsächlich Gegnerlisten gesammelt und eingearbeitet?
5. Wurden diese Gegnerlisten in allen Fällen verifiziert?
6. Wie hoch ist die Anzahl der Betroffenen, deren Akte via Gegnerlisten ergänzt bzw. verfälscht wurden?
7. Welche Schritte wird der Innenminister nun unternehmen, um erwiesenermaßen erfolgte Denunzierungen aus den Stapo-Akten wieder zu bereinigen?
8. Hält es der Innenminister nachdrücklich für verantwortbar, daß ausgerechnet ANR-Listen ungeprüft in Stapo-Akte übernommen wurden?
9. Welche Gesamtuntersuchungen über diesen Mißbrauch wird der Innenminister im Bereich der Stapo nun einleiten?
10. Wann wird ein Detailergebnis darüber vorliegen?
11. Kann der Minister garantieren, daß es zu einer Information der Betroffenen kommt?
12. Kann der Minister die Übernahme von Gegenerlisten für die Zukunft ausschließen?
13. Werden den Betroffenen die Stapo-Akte nun übermittelt und sämtliche Aufzeichnungen im Stapo-Bereich vernichtet?
14. In welchem Zeitraum ist es geplant?
15. Wie interpretiert der Innenminister die Aussage von Wiens Stapo-Chef Hofrat Ernst Wallaschek im oben angeführten profil-Bericht: "Es stimmt, daß ANR-Listen ausgewertet wurden. Wir haben das in keiner Weise, weder positiv noch negativ verifiziert."?
16. Von welchen weiteren politischen Gruppierungen wurden Gegnerlisten übernommen und eingearbeitet?
17. Kam es auch in den vergangenen zwei Jahren zu derartigen Übernahmen von Gegnerlisten?  
Wenn ja, in welchen Fällen und von welchen Organisationen?
18. Wurden im Zuge der Ermittlungen gegen die Wehrsportgruppe Trenck bzw. der Verhaftung von Herrn Küssel Gegnerlisten beschlagnahmt?  
Wenn ja, wurden die Betroffenen davon informiert?  
Kann der Minister ausschließen, daß Daten oder auch nur Namen in Stapo-Akte eingearbeitet wurden?